Bibliografie

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **28 (1968)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

siert: «Ein von einer katholischen Jury verliehener Preis von so weiter Resonanz will zwei Ziele erreichen: Eine Anerkennung gegenüber dem Autor und die Förderung des Werkes beim Publikum auf Grund seiner religiösen und moralischen Werte. Es sieht mir nicht so aus, als könne man mit «Teorema» das zweite Ziel erreichen, weil in diesem Film die positiven Elemente durch ideologische Unsicherheiten und durch die ständigen erotischen Szenen, die bei einem breiten Publikum eine unklare Vermengung von Religion, Eros und marxistischer Ideologie hervorrufen können, oft und in starker Weise fragwürdig gemacht werden.» Wie weiter bekannt wurde, hatten sich zwei Mitglieder der Jury geweigert, die Preisverleihung für Pasolinis Film zu unterschreiben. Inzwischen ist «Teorema» auf Grund einer Einstweiligen Verfügung des römischen Generalstaatsanwalts Gave am 13. September, nur sechs Tage nach seiner Premiere, in einem Kino der italienischen Hauptstadt beschlagnahmt worden. Besonderen Anstoss nahm der Generalstaatsanwalt an verschiedenen Szenen, die er als «unzüchtig und lüstern» bezeichnete. Wie weiter bekannt wurde, hat die italienische katholische Filmkommission «Teorema» mit «Auszuschliessen für jedes Publikum» klassifiziert. Die Red.)
Aus Deutschland liefen in Venedig Rudolf Noeltes Kafka-Verfilmung «Das Schloss» und Alexander Kluges neuer Film «Die Artisten in der Zirkuskuppel: ratlos», der den Grossen Festivalpreis, den «Goldenen Löwen von San Marco» errang (ausführliche Besprechung anlässlich ihrer Aufführung in der Schweiz folgt). Franz Everschor

Bibliografie

Film und Filmwirtschaft in der Schweiz. Fünfzig Jahre Allgemeine Kinematographen Aktiengesellschaft, Zürich, 1918–1968. Zürich, Verlag Hans Rohr, 1968, 176 Seiten, zahlreiche Abbildungen.
Zu den bedeutendsten Unternehmen der schweizerischen Filmbranche gehört die am 1. Mai 1918 in Genf gegründete Allgemeine Kinematographen AG, die in Basel, Bern und Zürich mehrere Kinotheater besitzt und betreibt. Verwaltungsrat und Direktion haben zur Feier des 50jährigen Bestehens der Firma eine Festschrift «Film und Filmwirtschaft in der Schweiz» herausgegeben, die auch in einer breiteren Öffentlichkeit Interesse und Beachtung verdient. Der reich illustrierte Jubiläumsband enthält 10 Beiträge zur Frühgeschichte des Kinogewerbes und aktuellen Problemen des Kino- und Verleihgewerbes und der Filmproduktion und der Filmkultur. Einer knappen, aber informativen Firmengeschichte «Fünfzig Jahre Allgemeine Kinematographen AG 1918–1968» von Ernst W. Schwegler folgt «Zur Frühgeschichte des Kinogewerbes in der Schweiz» von Hanspeter Manz. Dieser hervorragend dokumentierte und materialreiche filmgeschichtliche Beitrag stellt weitgehend unbekannte Details zusammen und darf als eine Art Pionierleistung der bisher so arg vernachlässigten schweizerischen Filmgeschichtsschreibung gewertet werden. Der Generalsekretär des Schweizerischen Lichtspieltheater-Verbandes, Fürsprecher Manfred Fink, analysiert «Struktur, Bedeutung und aktuelle Probleme der Filmwirtschaft, insbesondere des Kinogewerbes» und kommt zu Schlussfolgerungen, die für die Zukunft dieser Berufsorganisation von einiger Bedeutung sind. Der gleiche Autor gibt eine «Kurze Übersicht des öffentlichen Filmrechts der Schweiz», worauf die Beiträge «Der Filmverleih in der Schweiz» von Werner Sautter und «Film und Fernsehen in der Schweiz» von Fernsehdirektor Eduard Haas folgen. Der fundierte Beitrag «Wandlungen im Schweizer Film» von Martin Schlappner untersucht die geistige Bedeutung unseres Filmschaffens seit den vierziger Jahren, während David Wechsler in «Voraussetzungen des Schweizer Films» Lehren aus den Erfahrungen schweizerischer Filmproduktion zieht, die sich mit den Erkenntnissen Dr. Schlappners keineswegs decken. Den Abschluss bilden der geistreiche Essay «Aufgaben der Filmkritik» von Hans Rudolf Haller und das brillant-spritzig formulierte Feuilleton «Ketzerisches zur Filmkultur» von Fritz Güttinger. – Diese Publikation bietet wertvolle und willkommene Unterlagen zur gegenwärtigen Diskussion um das schweizerische Filmschaffen. ul.